

#Das Ende der nasiräischen Absonderung

Der Abschnitt schließt mit dem „Gesetz des Nasirs“ (V. 13–21). Dieses Gesetz lenkt unseren Blick vorwärts auf etwas Zukünftiges, auf die Zeit, wo das ganze Ergebnis des Werkes Christi ans Licht treten wird und Er am Ende seiner nasiräischen Absonderung als der Messias Israels wahre Freude an seinem geliebten Volk und an dieser Erde haben wird. Dann wird für den Nasir die Zeit gekommen sein, Wein zu trinken. Von alledem hielt er sich getrennt, um das große Werk zu vollbringen, das nach allen seinen Seiten und in allen seinen Bedeutungen in dem „Gesetz des Nasirs“ dargestellt ist. Er ist von dem Volk getrennt, von dieser Welt getrennt in der Kraft eines vollkommenen Nasirs, so wie Er in jener denkwürdigen Nacht zu seinen Jüngern sagte: „Ich werde von jetzt an nicht von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis zu jenem Tag, wenn ich es neu mit euch trinke in dem Reich meines Vaters“ (Mt 26,29). Doch der strahlende Tag kommt, an dem der HERR und Messias über Jerusalem frohlocken und an seinem Volk sich erfreuen wird. Die Propheten von Jesaja bis Maleachi sind voll herrlicher Hinweise auf diesen glänzenden und segensreichen Tag. Wenn man z. B. die letzten Kapitel des Propheten Jesaja nachschlägt, findet man eine Probe davon. Aber auch in den anderen prophetischen Büchern gibt es viele ähnliche Stellen. Nur möge man sich nicht irre machen lassen durch die in manchen Bibelübersetzungen enthaltenen, nicht zum Text gehörenden Überschriften, die sich auf die Zukunft Israels beziehen; die Überschriften lauten da z. B. manchmal: „Die Segnungen des Evangeliums“, „die Ausbreitung der Versammlung“ usw. In Wirklichkeit wird vom Anfang bis zum Ende der Propheten nicht eine Silbe von der Versammlung gesagt. Dass die Versammlung in diesem Teil des inspirierten Wortes wertvolle Belehrungen, Trost und Erbauung finden kann, ist wahr, und ebenso wahr ist es, dass in „Mose und den Propheten“ überall Dinge sind, die den Herrn selbst betreffen. Das geht aus Lukas 24,27 klar hervor. Aber es bezieht sich auf ihn in seiner Regierung über diese Welt und insbesondere über Israel. Wenn wir diese Tatsache nicht begreifen, so werden wir das Alte Testament mit wenig Verständnis und Nutzen lesen.